



Die Entwicklungen von Stillpraktiken in Brasilien

Sonia Isoyama Venancio; Maria Mercedes Loureiro Escuder; Sílvia Regina Dias Médici Saldiva; Elsa Regina Justo Giugliani.
Sonia Isoyama Venancio

Rua Santo Antonio 590, Bela Vista, São Paulo, Brasil, CEP 01314-000
soniav@isaude.sp.gov.br
Tel: 55 11 3293 2278

Kurzbiographie

Kinderärztin, Wissenschaftlerin am Instituto de Saúde, State of São Paulo.
Forschungsschwerpunkte: Stillen, Epidemiologie und Bewertung von Stillrichtlinien und –
Programmen.

Abstract

Stillen stellt die beste, isolierte Maßnahme zur Verhütung von Kindersterblichkeit dar und fördert die körperliche, geistige und emotionale Gesundheit von Kindern und Frauen, die stillen (1).

Nationale Erhebungen in Brasilien zeigen, dass sich die Stillraten seit der Einführung des Nationalen Stillprogramms in den frühen 80ern allmählich steigern (2,3,4).

2008 unterstützte das Gesundheitsministerium die 2. Stillprävalenzuntersuchung in den 26 brasilianischen Hauptstädten und Bundesdistrikten (5) um den derzeitigen Stand des Stillens in Brasilien zu überprüfen und die Entwicklung der Stillindikatoren von 1999 bis 2008 zu analysieren. 34.366 Kinder unter einem Jahr, die an der zweiten Phase der Impfkampagne in 2008 in allen brasilianischen Hauptstädten und Bundesdistrikten teilnahmen wurden durch randomisiertes Clusterstichprobenverfahren in die Studie aufgenommen. Die Angaben über die Ernährungspraktiken wurden durch Rückrufe innerhalb von 24 Stunden erhoben. Die Analyse basierte auf den durch OMS vorgeschlagenen Indikatoren (6). Zur Datenanalyse wurde SPSS 16.0 eingesetzt. Die durchschnittliche Dauer des ausschließlichen Stillens und des Stillens überhaupt wurde durch Logit-Analyse erfasst.

Es wurde festgestellt, dass 67,7% der Kinder in der ersten Lebensstunde gestillt wurden. 41% der Kinder unter sechs Monaten wurden ausschließlich gestillt. Die durchschnittliche Dauer des ausschließlichen Stillens betrug 54,1 Tage (1,8 Monate) und die durchschnittliche Stildauer insgesamt lag bei 341,5 Tagen (11,2 Monate). Flaschen (58,4%) und Beruhigungssauger (42,6%) wurden häufig eingesetzt.

Die durchschnittliche Dauer des ausschließlichen Stillens stieg von 1999 bis 2008 um 30,7 Tage, die der Gesamtstildauer um 45,7 Tage. Es kam zu einer bemerkenswerten Verringerung beim Gebrauch von Beruhigungsgaugern im gleichen Zeitraum (von 57,5% auf 42,6%).

Wir kamen zu dem Schluss, dass es sich die Stillsituation in Brasilien signifikant verbessert hat. Dennoch sind wir weit davon entfernt, die von der WHO vorgeschlagenen Ziele einer ausschließlichen Stildauer von sechs Monaten und einer Fortdauer des Stillens bis ins zweite Lebensjahr und darüber hinaus zu erreichen. Wir hoffen, dass diese Ergebnisse dazu beitragen Politiker und Gesundheitspersonal dazu zu bewegen, Stillaktionen in Brasilien umzusetzen.



Bibliographie

1. Jones G, Steketee RW, Black RE, Bhutta ZA, Morris SS, Bellagio Child Survival Study Group. How many child deaths can we prevent this year? *Lancet* 2003; 362: 65-71.
2. Venancio SI, Monteiro CA. A evolução da prática da amamentação nas décadas de 70 e 80. *Rev Bras Epidemiol* 1998; 1:40-9.
3. Brasil. Ministério da Saúde. Pesquisa Nacional de Demografia e Saúde da Criança e da Mulher – PNDS 2006. Brasília: Ministério da Saúde; 2009. p.195-212.
4. Rea MF. Reflexões sobre a amamentação no Brasil: de como passamos a 10 meses de duração. *Cad. Saude Publica* 2003; 19(Sup. 1):S37-S45.
5. Brasil. Ministério da Saúde. II Pesquisa Nacional de Prevalência do Aleitamento Materno nas capitais brasileiras e Distrito Federal. Brasília: Ministério da Saúde; 2009.
6. World Health Organization. Indicators for assessing infant and young child feeding practices: conclusions of a consensus meeting held 6–8 November 2007 in Washington D.C., USA, 2008.